

## **Doorbreaker, „Thor Steinar“ und Label 23 – vom RingCenter II in die Frankfurter Allee 91**

vor F-Allee91

Rückblick:

Schon seit Jahren beschäftigten sich verschiedene Initiativen mit den Doorbreaker-Geschäften, nicht nur im Ring Center II, wo der Friedrichshainer Laden bis 2009 beheimatet war.

Seit 2007 beteiligte sich auch die IGR intensiv an der Arbeit, den Laden hier los zu werden, z. B. intervenierten wir mehrfach beim Center-Management.

Erst als der Doorbreaker zur offiziellen „Thor Steinar“-Filiale mutierte, konnte sich das Center-Management vor den Argumenten nicht mehr verschließen und leitete eine sofortige Kündigung ein. Außerdem gab es wohl Mietaußenstände.

Parallel wurde in einem leerstehenden Gewerberaum in der Frankfurter Allee 91 Panzerglas angebracht. Wir hatten eine schlimme Vorahnung, die sich auch bestätigte und nahmen Kontakt zu Vermietung und Verwaltung auf.

Dort rannten wir offene Türen ein, denn die Hauseigentümer wollten keinen, bei den Nazis beliebten Klamottenladen im Haus haben.

Angemietet wurde der Laden von einer Frau aus Brandenburg. Wir schrieben sie an und baten nett um eine Stellungnahme, ob es sich um ein Ausweichobjekt aus dem Ring Center handelt. Statt einer Antwort erhielten wir im Mieterladen einen Anruf, in dem sie uns beschimpfte.

Nun ja, es ist ein Doorbreaker – nicht irgendeiner, sondern der aus dem Ring Center II, was der Website später zu entnehmen war. Da der Mietvertrag schon abgeschlossen war, konnte daran nicht mehr gerüttelt werden.

Es wurde jedoch von den Eigentümern verlangt, eine Erklärung abzugeben, im Laden die Marke „Thor Steinar“ nicht anzubieten. Dagegen sträubte sie sich heftigst. Letztendlich lag ein Schreiben des Doorbreaker Anwalts diesbezüglich vor. Sobald „Thor Steinar“

angeboten wird, könnte also gekündigt werden.

Thor Steinar gibt es hier aber nicht. Stattdessen die Marke "Label 23", die ebenfalls eine Verbreitung in der rechten Szene hat.

Nachdem die Ladeninhaberin des Doorbreakers auf den problematischen Gehalt der Marke "Label 23" hingewiesen wurde, erhielt die Initiative gegen Rechts eine Unterlassungserklärung. Wir sollten doch bitte damit aufhören Ladeninhaber über die Hintergründe der dort verkauften Marken aufzuklären.

Die Betreiberin des Doorbreaker ist Geschäftsführerin der "DS Textilhandels GmbH". Diese Firma betreibt auch den Doorbreaker am Lindencenter in Hohenschönhausen wo heute morgen demonstriert wurde.

Bereits im Vorfeld des heutigen Berliner Aktionstages gegen rechten Lifestyle und rechte Läden gab es eine erste Reaktion.

Die Betreiberin von diesem Doorbreaker hier hat die Ini gegen Rechts gestern informiert, dass alle Klamotten des Label 23 aus dem Verkauf genommen wurden, weil sie keinen Streß haben will.

Ob die Marke nur für heute entfernt wurde, und am Montag schon wieder angeboten wird, oder ob eine Kündigung für Label 23 erfolgt, ist noch nicht bekannt.

Auch wie sich diese späte Einsicht begründet, ist nicht bekannt. Wir vermuten aber, dass diese Entscheidung nicht durch Überzeugung geprägt wurde, sondern durch den öffentlichen Druck und wir behalten den Laden weiter im Auge.

Wir lassen uns nicht einschüchtern!  
Wir dulden keine Nazimarken und auch keine Läden, die sie verkaufen!

Im Anschluß Redebeitrag Kein Kiez für Nazis